



Internationale Qualifikationsstandards: Chancen und Risiken für den Dienstleistungsstandort Deutschland

Michael Ehrke / Karl-Heinz Hageni
IG Metall

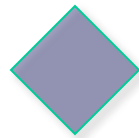
Qualifikationsstandards: Chancen und Risiken

**1
AUSGANGS-
SITUATION**

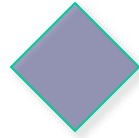
**2
DEUTSCHES IT-
AUS-UND
WEITER-
BILDUNGS-
SYSTEM**

**3
EU
SKILLS
POLICY**

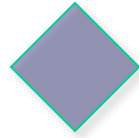
**4
CHANCEN
/RISIKEN**



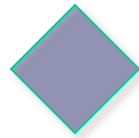
IT-Industrie ist Wissensindustrie,



.....lebt überwiegend von Humankapital.



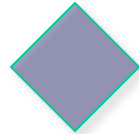
Qualifikation ist zentraler Erfolgsfaktor



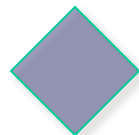
....und wichtigster Engpassfaktor.

Qualifikationsstandards: Chancen und Risiken

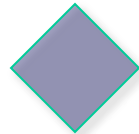
1
AUSGANGS-
SITUATION

 typisch für IT: Qualifikationschaos

2
DEUTSCHES IT-
AUS-UND
WEITER-
BILDUNGS-
SYSTEM

 Wildwuchs von Zertifikaten
✧ Herstellerzertifikate (z.B. Microsoft, SAP, Cisco)
✧ private Organisationen (z.B. SFIA, ComTIA)

3
EU
SKILLS
POLICY

 Staatl. geregelte Ausbildungen international vor allem im Hochschulbereich (IT-Studiengänge) – wenig Transparenz und Durchlässigkeit

4
CHANCEN
/RISIKEN

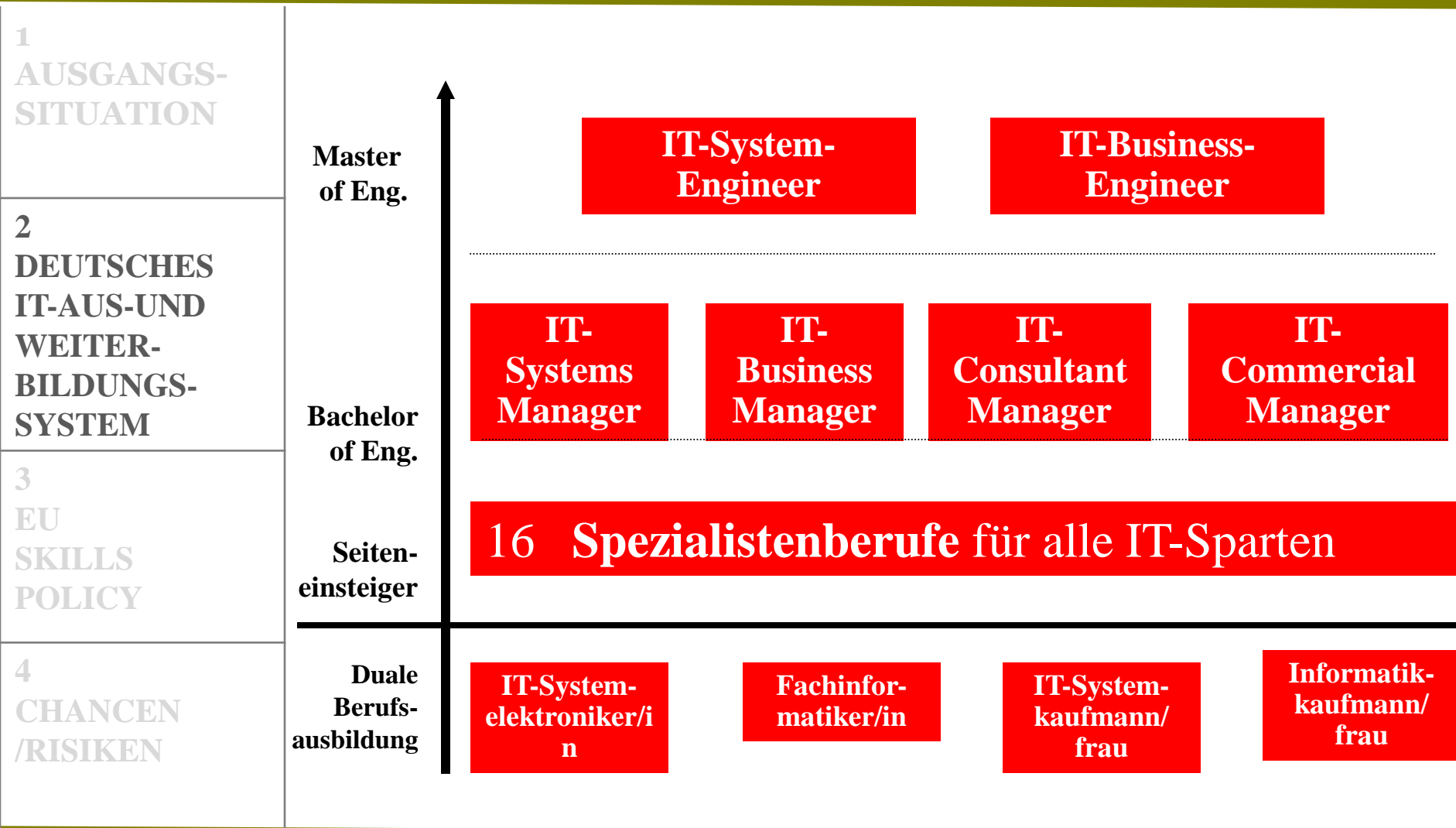
Qualifikationsstandards: Chancen und Risiken



Global erfolgreich durch
professionelle Dienstleistungsarbeit



Vorstand
Arbeitsgestaltung und
Qualifizierungspolitik



1 AUSGANGS- SITUATION

2 DEUTSCHES IT-AUS-UND WEITER- BILDUNGS- SYSTEM

3 EU SKILLS POLICY

4 CHANCEN /RISIKEN

„Alleinstellungsmerkmale“ im internationalen Vergleich:

- Eine kohärente Struktur von der Ausbildung bis zur Weiterbildung: lebensbegleitendes Lernen
- Neue Methoden des Kompetenzerwerbs und der Kompetenzbeschreibung (APO-IT)
- Fokussierung auf die IT- und Geschäftsprozesse
- Brücke von der beruflichen Weiterbildung ins Studium
- Internationale Orientierung: Spezialisten-zertifizierung nach ISO 17024
- Die Level-Beschreibungen sind besser verwertbar am Arbeitsmarkt und in betrieblichen Stellenbeschreibungen
- Das System ist offen für Veränderungen im Zuge europäischer / internationaler Entwicklungen

1 AUSGANGS- SITUATION

Strategische Ziele:

- aktuellen und künftigen Engpass von qualifizierten IT-Fachkräften abbauen (demographischer Wandel)
- Verbesserung der Arbeitskräftemobilität in Europa (bisher 2%)
- Erhöhung der globalen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen IT-Industrie (Lissaboner Ziele) durch Qualifikationsanstieg

2 DEUTSCHES IT- AUS-UND WEITER- BILDUNGS- SYSTEM

Vorgehensmodell:

- Homogenisierung und Synchronisierung von nationalen Qualifikationssystemen sowie Herstellung von Kohärenz in der Beschreibung und in den Zielen innerhalb der EU
- Brücken bauen zwischen den verschiedenen Bereichen der nationalen Bildungssysteme
- Übersetzung nationaler Qualifikationen und Berufsprofile in eine multinationale Sprache
- Schaffung eines Orientierungsrahmens für Ausbildung und Personalentwicklung in allen EU-Staaten (ECF /EQF)

3 EU SKILLS POLICY

4 CHANCEN /RISIKEN

Qualifikationsstandards: Chancen und Risiken



Global erfolgreich durch
professionelle Dienstleistungsarbeit



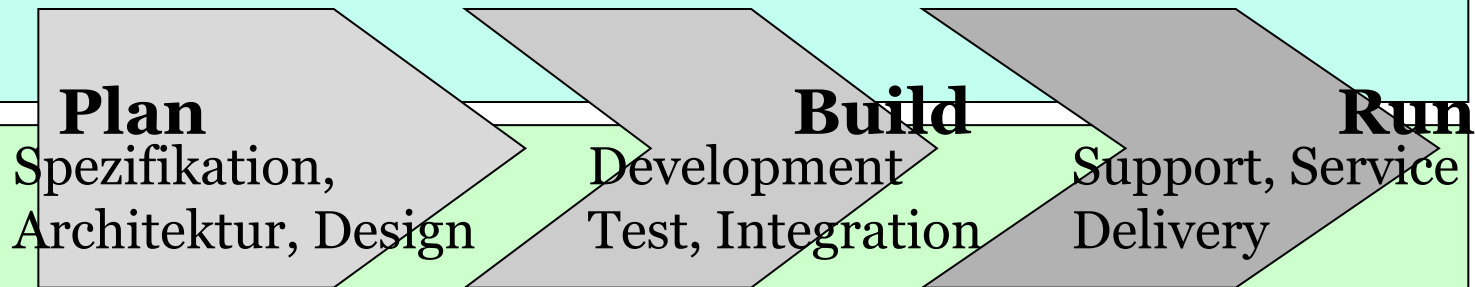
Vorstand
Arbeitsgestaltung und
Qualifizierungspolitik

1 AUSGANGS- SITUATION
2 DEUTSCHES IT-AUS-UND WEITER- BILDUNGS- SYSTEM
3 EU SKILLS POLICY
4 CHANCEN /RISIKEN

Europäischer Qualifikationsrahmen für den IT-Sektor

Manage

Controlling, Risiko-, Beziehungs-, Qualitäts-, Sicherheits-, Projekt-, Changemanagement und Prozessverbesserung

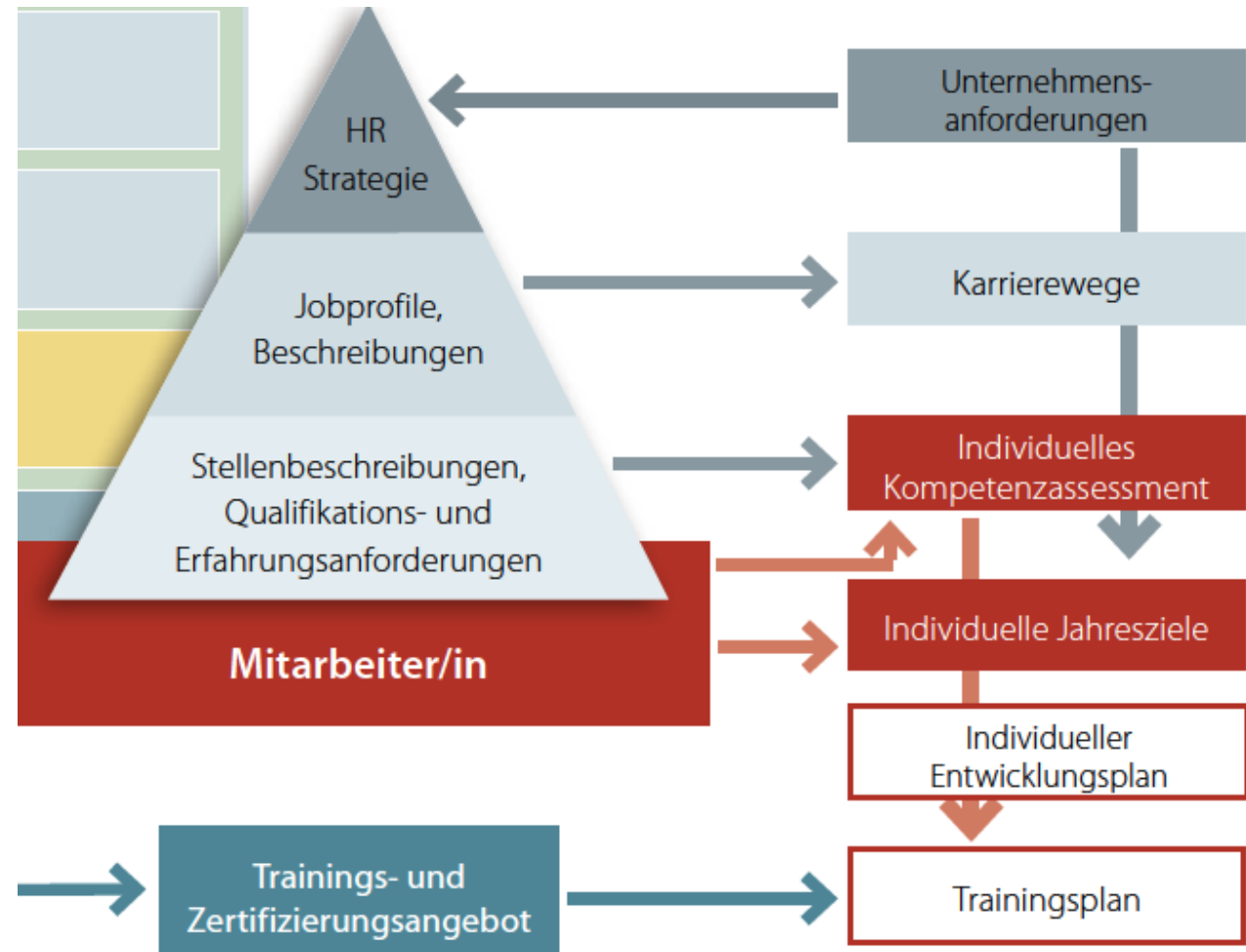


Vertriebsaufgaben, Training, Vertragsmanagement
Security-Strategieentwicklung und Kundenberatung

Enable

Qualifikationsstandards: Chancen und Risiken

1 AUSGANGS- SITUATION
2 DEUTSCHES IT- AUS-UND WEITER- BILDUNGS- SYSTEM
3 EU SKILLS POLICY
4 CHANCEN /RISIKEN



Qualifikationsstandards: Chancen und Risiken

1
AUSGANGS-
SITUATION

Anerkennung und Vergleichbarkeit Informatikkaufmann/-frau

2
DEUTSCHES
IT-AUS-UND
WEITER-
BILDUNGS-
SYSTEM

3
EU
SKILLS
POLICY

4
CHANCEN
/RISIKEN

Profiltypische Tätigkeiten		entspricht / gehört zu / ist Teil von e-CF Kompetenz	e-CF Level
Analysieren von Geschäftsprozessen im Hinblick auf den Einsatz von IT-Systemen	E.7	ist Teil von Management von Geschäftsprozessveränderungen	*
Erarbeiten von Anforderungsprofilen und Pflichtenheften	A.4	Spezifikationserstellung	2
Ermitteln des Bedarfs an IT-Systemen	A.6	Anwendungsspezifikation	1
Erteilen von Aufträgen und Beschaffen von IT-Systemen	D.4	Beschaffung	2
Einführen von IT-Systemen	B.2	Systemintegration	2
Erstellen und Implementieren von Anwendungslösungen unter Beachtung fachlicher und wirtschaftlicher Aspekte	B.1 B.4	Design und Entwicklung Lösungsimplementierung	2 1
Einsetzen von Methoden der Projektplanung, -durchführung und -kontrolle	E.2	Projekt- und Portfoliomanagement	2
Administrieren von IT-Systemen	C.3	Service-Administration	1-2
Beraten über Einsatzmöglichkeiten von IT-Systemen	C.2	Veränderungsunterstützung	2
Betreuen und Schulen von Benutzern	C.1	Anwenderbetreuung	1
		Hinzukommen weiterhin, im e-CF nicht explizit aufgeführte fachlich-methodische sowie soziale und individuelle Kompetenzen, u.a. Dokumentation und Präsentation.	
		*liegt unterhalb der im e-CF abgebildeten Level	

Jedes Profil zeichnet sich durch typische Prozesse bzw. Tätigkeiten aus.

Den Prozessen bzw. Tätigkeiten sind die entsprechenden Kompetenzen aus dem e-CF auf jeweils passendem Niveau zugeordnet.

1
AUSGANGS-
SITUATION

Vom Azubi zum Changemanager

C.1. Anwenderbetreuung

A.2. Dienstleistungsmanagement

E.7. Management v. Geschäftsprozessveränderungen

2
DEUTSCHES IT-
AUS-UND
WEITER-
BILDUNGS-
SYSTEM

Phase

Aufgaben

Solide Basis legen

Erstausbildung, Studium

Erste Spezialisierung

User Support, Erfahrungen vertiefen

Neue Impulse geben

Service Level Management organisieren

Komplexere Aufgaben
übernehmen

Komplexeres Service Level Management
oder Business Changemanagement
beraten

Erfahrung weitergeben

Größere Geschäftsprozessänderungen
beraten

3
EU
SKILLS
POLICY

4
CHANCEN
/RISIKEN

Qualifikationsstandards: Chancen und Risiken



Global erfolgreich durch
professionelle Dienstleistungsarbeit



Vorstand
Arbeitsgestaltung und
Qualifizierungspolitik

1 AUSGANGS- SITUATION	Chancen	Risiken?
2 DEUTSCHES IT- AUS-UND WEITER- BILDUNGS- SYSTEM	Mobilität fördern Karrierperspektiven auch für die mittlere Fachkräfteebene	Verbreitung der Standards? Bereitschaft der Unternehmen für PE?
3 EU SKILLS POLICY	Anerkannte Standards keine Herstellerfixierung	Kooperation? (siehe „Cisco meets APO“)
4 CHANCEN /RISIKEN	Einbindung der Hochschulen in PE-Prozess	Passende Angebote und Zugänge – Anerkennung?

Besten Dank,

www.globe-pro.de

Broschüren auch im Downloadbereich - Veröffentlichungen

23.02.10 IG Metall (Hrsg.)

Die deutschen IT-Aus- und Weiterbildungsberufe im europäischen e-Competence Framework.

ITK-Fachkräfte ausbilden, Personal planen, die eigene Karriere entwickeln in Deutschland und in Europa.

23.02.10 IG Metall (Hrsg.) European e-Competence Framework.